

des empirischen Gebrauches, analytisches Fähe
 aber ist ihre objektive Geltung, die erst durch
 den ~~den~~ Beweis gesichert wird, der solche Fähe als
 apodiktische Urteile bestätigt. Mag auch das Mo-
 tiv zum Beweis empirisch nachgewiesen sein, so ist
~~das~~ aus dem Motiv doch der Beweis mit keinem
 Mittel zu entwickeln, sonst wäre auch der Be-
 weis nicht sicher als der Motiv zu ihrem Grund
 müßte mit diesem fallen; es wäre kleine Mathe-
 matik. Die Tatsache, daß die apodiktischen Beweise-
 sazen Sätze der Mathematik in einem einheit-
 lichen System zusammenhängen - sind die Kon-
 stanzien etwa der elliptischen und hyperbolischen
 Geometrien in demselben Sinne, denn durch sie
 wird kein Satz der euklidischen Geometrie ersetzt,
 vielmehr sind die Geometrien wegen der logischen
 Unabhängigkeit der Parallelaxiome von den an-
 deren \neq kompatibel und hängen über die Axiome
 der absoluten Geometrien zusammen - können be-
 stehn und führen, den Grund für die Einheit des
 Systems zu suchen. Einen solchen Grund gibt es
 nur, wenn das System analytisch aus sich
 deduziert werden könnte, d. h. "wenn der
 Grundsatz notwendig auf alle aufgestellten Sätze
 führt, und alle aufgestellten Sätze notwendig
 wieder auf sich zurückführen." (31) Da analytisch nur
 der Grundsatz selbst aus dem Grundsatz abgeleitet
 ist, kommt bei Fichte die Selbstaktivität über
 diese bloße Selbstbeziehung $Set \equiv Set$ nicht

Fichte I
JP